



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Umfassende Abfrage aller grundstücksbezogenen Daten über eine Plattform: Kanton Nidwalden übernimmt Pionierrolle

Im Kanton Nidwalden wird schweizweit erstmals eine elektronische Gesamtabfrage aller grundstücksbezogenen Informationen, bestehend aus den Daten des Grundbuchs und den öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB), möglich. Der Regierungsrat hat den entsprechenden Anschluss an „Terravis“ mit Beschluss vom 7. Juni 2016 genehmigt.

Bei „Terravis“ handelt es sich um eine elektronische Plattform, welche ein Auskunftsportal und den elektronischen Geschäftsverkehr mit dem Grundbuchamt umfasst. In den bisherigen Kantonen, welche „Terravis“ eingeführt haben, ist das Auskunftsportal auf Grundbuchdaten und Daten der amtlichen Vermessung beschränkt. Im Kanton Nidwalden werden die Abfragen über „Terravis“ schweizweit erstmals auch die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) umfassen. Die Kantone Ob- und Nidwalden waren bereits Pilotkantone für die Erarbeitung des ÖREB-Katasters.

Bequeme elektronische Abfrage

Im Kanton Nidwalden können somit sämtliche grundstücksbezogenen Informationen als Gesamtpaket bequem elektronisch abgefragt werden. Dabei wird sichergestellt, dass die Abfragen nur von den Berechtigten gemacht werden können. Potentielle Kunden dieser Dienstleistung sind vor allem die Banken und Notare, aber auch Versicherungen, Vorsorgeinstitute und Behörden.

Im Rahmen des elektronischen Geschäftsverkehrs mit dem Grundbuchamt kann eine sichere und einfache Abwicklung von Hypothekar- und Grundstücksgeschäften zwischen Banken, Versicherungen, Vorsorgeinstituten sowie Notaren und Behörden über eine einzige Schnittstelle vorgenommen werden.

Sowohl die Wirtschaft als auch die öffentliche Verwaltung werden von administrativen Arbeiten entlastet und Prozesse beschleunigt. Der Anschluss an „Terravis“ ist darum für alle Beteiligten von grossem Nutzen und ermöglicht einem grossen Kundenkreis bessere Dienstleistungen. Der Kanton Nidwalden übernimmt mit

diesem Projekt eine Pionierrolle. Das Auskunftsportale wird ab Juli 2016 zur Verfügung stehen. Der elektronische Geschäftsverkehr wird in einem zweiten Schritt voraussichtlich anfangs 2017 eingeführt.

RÜCKFRAGEN

Karin Kayser-Frutschi, Justiz- und Sicherheitsdirektorin, Telefon 041 618 45 83, erreichbar am 16. Juni 2016 zwischen 9 und 11 Uhr.

Stans, 16. Juni 2016